

LaOla für die Islandpferde - Die Equitana 2011

von Karen Diehn



© Ulrich Neddens

Foto: Equitana 2011 Messe Essen / Ulrich Neddens

Die langen Schlangen aus erwartungsfrohen Menschen waren unübersehbar. Über ihnen lag ein besonderer Duft in der Essener Luft. Für Reiter hatte er einen hohen Wiedererkennungswert und verriet, was die Besucher in den Messehallen erwartete.

Alle zwei Jahre öffnet die Equitana, die „Weltmesse des Pferdesports“, ihre Pforten und macht die Ruhrmetropole für neun Tage zum Mittelpunkt der Reitsportwelt. Pferde in der Parkgarage und auf den Bürgersteigen rund um das Messegelände an der Norbertstraße sind dann keine Seltenheit.

Reiter und Pferdefans erobern Essen um zu kaufen, zu gucken und zu fachsimpeln über das Dargebotene. 2011 gesellten sich in 17 Messehallen 860 Aussteller zu 1000 Vierbeinern aus 40 Rassen und sorgten für Programmhilights am laufenden Band, in der

Showhalle, auf den Veranstaltungsringen und an den Ständen.

Der IPZV hatte sich entschieden, der Equitana 2009 fern zu bleiben, obwohl die Megamesse regelmäßig über 200 000 Besucher zählt. Und damit mehr Menschen erreichen kann als mehrere WMs, Europameisterschaften und OSIs zusammen. Nach einem regelrechten Proteststurm der Mitglieder gelobte der Verband in punkto Messebeteiligung Besserung. Die Organisation der Equitana 2011 wurde rechtzeitig in die Hände von Klaus Hübel gegeben. Der Show- und Verbandsarbeit-routinier aus Hagen bekam die notwendige Unterstützung der IPZV-Ressortleiter, von Profireitern, Showtruppen und verschiedenen Landes- und Ortsvereinen zugesichert und konnte ein tolles Konzept auf die Beine stellen. Damit gelang das, was Rassefreunde und Vereinsmitglieder bei anderen Messen über Jahre vermisst haben: Das Islandpferd wurde als



© Ulrich Neddens

Reiten ohne alles - Annika König zeigt, wie es geht.

Foto: Equitana 2011 Messe Essen / Ulrich Neddens

vielseitiges Gangpferd für alle Ansprüche und Altersgruppen präsentiert. Claus Paulus, der unter anderem als Moderator mitgewirkt hatte, zeigte sich ebenso zufrieden und resümierte:



Pferde zum Anfassen mitten im Islanddorf. Das kam an, meint auch Claus Paulus (rechts).

Foto: Equitana 2011 Messe Essen / Ulrich Neddens

„Die Vielseitigkeit, die wir gezeigt haben, hatte keiner sonst!“

Das IPZV-Equitana-Team um Klaus Hübel und Susanne Burghardt hatte sich eine zentrale Fläche in Halle 2, der Rassehalle, gesichert. Hier wurde das Islanddorf Reykjavik aufgebaut, als Anlauf- und Treffpunkt für Rassefans und Informationssuchende. Auf rund 500 Quadratmetern hatte nicht nur der Dachverband seinen Infostand, bot Prospekte und gern gesehene Sitzgelegenheiten. Verschiedenen Betriebe und Zubehöranbieter gruppierten sich im Dorf dazu, in dessen Mitte – farblich in die Islandfahne eingebettet – der Finostrip lag. Hier gab es Islandpferde zum Anfassen und viel Programm geboten, darunter den Vortrag von Szene-Urgestein Walter Feldmann, der die Vorzüge des Töltreitens treffend mit „es ist einfach ein saugeiles Gefühl“ auf den Punkt brachte.

Die Zuschauer zeigten sich von den Vierbeinern, die im Messetrubel cool blieben, sich von allen Seiten anfassen ließen und wieder und wieder ihre Gänge auf dem Holzuntergrund erklingen ließen, angetan.

„Das kam unheimlich gut an“, bemerkte auch Claus Paulus. Das Stakkato-Getrappel habe die Vierbeiner anderer Rassen auf den naheliegenden Ringen allerdings einiges an Nerven gekostet, räumte der Bochumer lachend ein. „Damit haben wir manche Show gesprengt...“

Während in anderen Hallen besonders zu Stoßzeiten ein unübersichtliches und undurchdringliches Gewühl von Tüten bepackten Schnäppchenjägern herrschte, war die Messehalle 2 im Vergleich sehr viel geordneter und für Besucher besser passierbar. Zwei holzumzäunte Auftrittsringe boten Fläche für das durchgehende Tagesprogramm. Zwei Mal am Tag gestaltete die Equitana-Truppe des IPZV mit wechselnden Akteuren und Schwerpunkten die Zeit im Ring. Schon der hierfür

notwendige Einsatz der Mitwirkenden verdient Hochachtung, denn während andere Rassen und Reitweisen auf immer die gleiche Weise ihre Vorzüge darboten, wagte Klaus Hübel mit



Josje Bahl als Pippi Langstrumpf begeisterte Groß und Klein.

Foto: Equitana 2011 Messe Essen / Ulrich Neddens

seinem Team etwas Anderes und zeigte Islandpferde in allen Einsatzgebieten und



Brigitte Englisch zeigte, dass Islandpferde Freizeit- und Therapiepartner sind.

Foto: Equitana 2011 Messe Essen / Dagmar Betz

Leistungsklassen, geritten, geführt und gefahren von Freizeit- und Profireitern aller Altersgruppen. Lars Peters fuhr beispielsweise vierspännig in der Enge des Ringes und Brigitte Englisch zeigte Therapeutisches Reiten. Dazu kamen kleine Showeinlagen mit Kostüm von engagierten Kindern und Jugendlichen, zu denen Annika König und Josje Bahl gehörten. Die beiden zeigten, dass „Reiten ohne alles“ in Harmonie und allen

Gangarten möglich ist. Die Dressurlektionen der Profireiter kommentierte Silke Feuchthofen, während Barbara Frische bei den Zuchtpferden die Qualitäten erläuterte. Das immer wieder gern gesehene Bierglas- oder Sektglastöten kam natürlich nicht zu kurz.

Aus Islandpferdesicht fehlten im Islanddorf vielleicht einige Zubehör-Stände. Wer aber bereit war, über den Ausrüstungs-Tellerrand zu blicken und zum Beispiel Steigbügel, Gebisse oder das obligatorische Messehalfter an rassefremden Ständen in den anderen Hallen zu kaufen, hatte reichlich Auswahl.

Um bestimmte Auftrittstermine im Tagesprogramm wahrnehmen und ausgiebig einkaufen zu können, musste man sich ranhalten. Die kilometerlangen Wege zu den Aktionsflächen waren im Gedränge zwar nervig, sie lohnten sich aber. Schließlich gaben sich namhafte Ausbilder, gefragte Autoren und renommierte Fachleute die Ehre, darunter die Dressur-Weltmeisterinnen Anky van Grunsven und Isabell Werth, TGT-Erfinder Peter Kreinberg, Gangpferde-Ausbilderin Kaja Stührenberg, „Finger in der Wunde“-Autor Dr. Gerd Heuschmann, die



© Ulrich Neddens

Marleen Stühler mit Baldur vom Sonnenreiter gehörte zu den Sportreitern, die im Tölt- und Viergangpreis antraten.

Foto: Equitana 2011 Messe Essen / Ulrich Neddens

Vielseitigkeitsreiterinnen Ingrid Klimke und Bettina Hoy, Xenophon-Vorsitzender Klaus Balkenhol und Natural-Horsemanship-Begründer Pat Parelli. Leider stoppte zu Stoßzeiten mancher Stau zwischen überfüllten Zubehörständen enthusiastische Messebesucher aus, und das nicht nur vor den Damentoiletten. Einen extra Tag einzuplanen, wenn man ausgiebig shoppen und das Tagesprogramm auskosten will, lohnt. Allerdings nur, wenn man bereit ist, hierfür auch zwei Mal den Eintrittspreis hinzublättern.

Auch in der großen Showarena ging es hoch her. Die Truppe vom IPZV-Nord präsentierten an den ersten Messetagen ihr „Blue Dynamite“-Programm. Als zweite Showtruppe dabei waren die Reiter vom Verein Wäller Wind, die darüber hinaus in der abendlichen Hop Top Show bejubelt wurden.

Am vorletzten Messetag stand ein Passwettbewerb auf dem Programm. Die angetretenen Reiter ritten nicht gegen die Uhr sondern wurden von einem „Sie fahren...“-Schild elektronisch in ihrer Geschwindigkeit gemessen. Als der erste Rennpasser die Showhalle zaghaft betrat, waren die 5 000 Sitzplätze der Showarena fast gänzlich belegt und das Publikum war in bester Anfeuerungslaune. Die Passreiter, zu denen die ehemalige Deutsche Meisterin Iris Biegner zählte, wurden schon bei den Testläufen frenetisch bejubelt und absolvierten anschließend zwei Läufe. Die LaOla-Wellen, das Gejohle und ein dauerndes Blitzlichtgewitter ließen die sonst nervenstarken Vierbeiner nicht mehr kalt. So war nicht jeder Passlauf blitzsauber. Aber wann gibt es schon mal so eine Publikumsreaktion, wenn Islandpferdesport vor hauptsächlich szenefremden Zuschauern gezeigt wird?

Im direkten Vergleich zu anderen Rassen hatten auf dieser Equitana die Islandpferde die Nase vorn, weil sie sich vielseitig von ihrer besten Seite zeigen konnten. Der Funke sprang über und machte Lust auf Mehr.

Text: Karen Diehn

Fotos: Equitana 2011 Messe Essen - [Ulrich Neddens](#) (5) & [Dagmar Betz](#) (1)

© töltknoten.de 2011